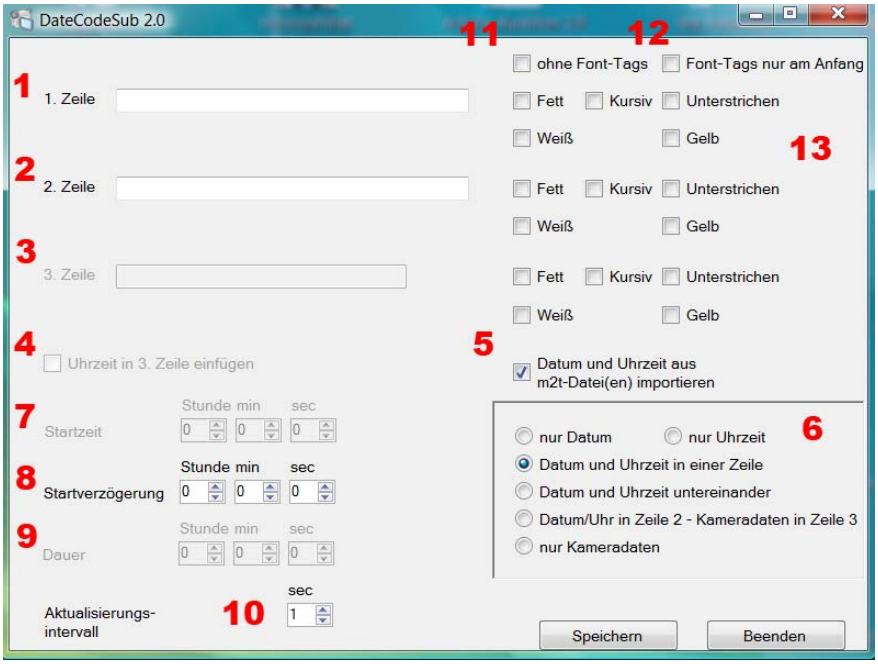
DateCodeSub

Mit diesem Windows-Programm können Sie vollautomatisch und im Stapelbetrieb Untertitel-Dateien im SubRip-Format (*.srt) erzeugen, die dem DateCode von (H)DV-Camcorder-Aufnahmen entsprechen, wenn Sie die Aufnahmen als Transport-Stream im m2t-Format auf den Computer überspielen (z.B. mit dem bei Sony-Camcordern mitgelieferten Picture Motion Browser [PMB]). Es werden bis zu drei Zeilen erzeugt. Dabei sind – je nach Einstellung – ein oder zwei Zeilen frei belegbar. Der Rest wird mit dem Aufnahmedatum und/oder der fortlaufenden Uhrzeit und/oder den Kameraeinstellungen der Video-Aufnahme belegt. Das Aktualisierungs-Intervall für die Uhrzeit ist zwischen 1 und 60 sec. frei wählbar.

Im „halbautomatischen“ Modus erzeugt das Programm eine Untertitel-Datei, die den DateCode von (H)DV-Camcorder-Aufnahmen simuliert: Wenn man dem Programm das Aufnahmedatum, die Start-Uhrzeit und die Dauer eines Video-Clips angibt, erstellt das Programm aus diesen Angaben eine *.srt-Untertitel-Datei mit diesen Daten und einer fortlaufenden Uhrzeit, deren Aktualisierungs-Intervall zwischen 1 und 60 sec. frei wählbar ist. Die restlichen 2 ½ Zeilen des Untertitels sind mit beliebigen Texten frei belegbar. In diesem Modus können Sie mithin den gewünschten Untertitel auch dann erzeugen, wenn Sie keine geeignete *.m2t-Datei zum Import der Daten haben. Der Clip, den Sie untertiteln, muss nicht einmal einen DateCode beinhalten.

Das Programm benötigt keine Installation, wohl aber .NET Framework 3.5 und sollte im Übrigen mit allen Windows-Versionen, die diese Voraussetzungen erfüllen, funktionieren. Geschrieben habe ich das Programm für einen Sony-Camcorder HDR-HC7. Ob das Programm auch mit anderen Sony-Camcordern oder HDV-Camcordern anderer Hersteller funktioniert, konnte ich nicht prüfen.

Zur Bedienung:



4/5: Mit diesen Kästchen schalten Sie zwischen dem voll- [5] und dem halbautomatischen [4] Modus um: Sollten Sie Ihre Videos als Transport-Stream (m2t-Datei) überspielt haben, können Sie das Kästchen [5] abhaken (das Programm importiert dann beim Anklicken des Speichern-Buttons das genaue Aufnahmedatum, die Uhrzeit, die Dauer des Videos und die Kamera-Einstellungen aus den zu wählenden *.m2t-Dateien). Dabei dürfen die m2t-Dateien auch Videos mit verschiedenen Aufnahmezeiten enthalten. Danach können Sie eine der in [6] angebotenen Möglichkeiten wählen. Je nach Auswahl können Sie Ihren Untertitel in der ersten und zweiten Zeile ([1] und [2]) weiter nach Belieben ergänzen. Wenn Sie auf „Speichern“ klicken, haben Sie die Möglichkeit, die *.m2t-Dateien auszuwählen. Benutzen Sie hierzu bitte die üblichen Auswahlmöglichkeiten (<strg>-A, bzw. die linke Maustaste in Verbindung mit <strg> oder <shift>). Die Untertitel-Datei(en) werden mit der Endung *.srt unter demselben Namen und in demselben Verzeichnis wie die *.m2t-Dateien abgelegt. Sollte die *.srt-Datei bereits existieren, bietet Ihnen das Programm an, die vorhandene Datei zu ersetzen, die neue Datei unter einer fortlaufenden anderen Nummer abzuspeichern (falls gewünscht, auch für alle ausgewählten Dateien) oder den Speichervorgang abzubrechen. Auf diese Weise können Sie sich bequem eine Vielzahl von Untertitel-Dateien mit unterschiedlichen Inhalten für denselben Video-Clip ‚zusammenbasteln’ (z.B. einen Untertitel mit den Zeit-Daten und einen weiteren Untertitel mit den Kamera-Daten). Sie können die erzeugten Dateien anschließend mit allen Programmen, die *.srt-Dateien importieren können (z.B. DVD-Lab pro, Subtitle Workshop, Aegisub, SubtitleCreator usw.) weiter bearbeiten, „verschönern“ und erforderlichenfalls in ein anderes Format konvertieren.

1-3: Die Zeilen können grundsätzlich beliebig belegt werden. Im Automatik-Modus [5] wird allerdings in jedem Fall die 3. Zeile für Uhrzeit und/oder Datum bzw. Kameradaten gesperrt und – falls Sie Datum und Uhrzeit untereinander oder Datum + Uhrzeit und Kameradaten importieren wollen – auch die zweite Zeile. Die Zeilen 1 und 2 fassen maximal 45, die 3. Zeile maximal 32 Zeichen (weil an diese Zeile im halbautomatischen Modus die Uhrzeit angefügt wird, und zwar nahtlos: Falls Sie also das Datum in der letzten Zeile haben wollen und im Anschluss daran die Uhrzeit, sollten Sie daran denken, die 3. Zeile z.B. mit „ - “ abzuschließen). Leere Zeilen werden übersprungen. Die Uhrzeit wird bei der Halbautomatik immer an das Ende der 3. Zeile angehängt. Wenn Sie daher das Datum in die 2. Zeile eintragen und die 3. Zeile leer lassen, erscheinen Datum und Uhrzeit untereinander; tragen Sie hingegen das Datum in die 3. Zeile ein, werden Datum und Uhrzeit hintereinander in der letzten Zeile angezeigt.

4: Wenn Sie dieses Kästchen und das Kästchen [5] abwählen, macht eigentlich das gesamte Programm keinen Sinn mehr: Sie erzeugen dann eine Untertitel-Datei ohne fortlaufende Uhrzeit mit drei beliebig belegbaren Zeilen. Die einzelnen Abschnitte der Untertiteldatei werden gleichwohl mit dem im Aktualisierungs-Intervall [10] eingestellten Wert aktualisiert. Diese Möglichkeit habe ich deshalb vorgesehen, weil ich schlechte Erfahrungen mit Untertitel-Dateien gemacht habe, bei denen der einzelne Abschnitt des Untertitels über eine lange Zeit ohne Aktualisierung durchlaufen soll: Der Untertitel geht

irgendwann (insbesondere beim schnellen Vorspulen) „verloren“ und wird nicht mehr angezeigt.

7: Hier muss im halbautomatischen Modus die Uhrzeit eingetragen werden, zu der die Aufnahme begann.

8: Wenn der Untertitel nicht sofort beim Abspielen des Videos angezeigt werden soll, können Sie hier angegeben, ab wann der Untertitel erscheinen soll (s. hierzu auch nachfolgend [9]).

9: Eigentlich sollte hier im halbautomatischen Modus die absolute Dauer des Video-Clips (und nicht des Untertitels!) eingetragen werden. Insbesondere ist es wichtig zu beachten, dass die Startverzögerung [8] innerhalb dieses Bereiches angesiedelt sein muss, d.h. die tatsächliche Anzeigedauer des Untertitels errechnet sich nach der Formel: Dauer – Startverzögerung. Deshalb bekommen Sie eine Fehlermeldung, wenn Sie die Startverzögerung auf einen größeren Wert als die Dauer einstellen. Es macht nur dann Sinn, den Wert für die Dauer abweichend von der Dauer des Video-Clips einzustellen, wenn der Untertitel vor dem Ende des Videos enden soll.

Die Dauer des Clips sollten Sie übrigens immer abrunden (und evtl. zur Sicherheit noch 1 oder 2 sec abziehen), weil Sie andernfalls damit rechnen müssen, dass die Programme, mit denen Sie die srt-Datei weiter verarbeiten wollen, protestieren, wenn die Untertitel-Datei länger ist als das Video (DVDLab Pro kürzt automatisch; bei anderen Programmen würde ich mich hierauf nicht verlassen).

10: Das Aktualisierungsintervall kann zwischen 1 und 60 sec frei eingestellt werden. Die Anzeige der Uhrzeit wird mit dem hier eingestellten Intervall aktualisiert (höhere Werte können nicht eingegeben werden, weil Sie aus den oben beschriebenen Gründen zu Problemen führen).

11: Dieses Kästchen ist beim Start des Programms immer angekreuzt und dabei sollten Sie es möglichst auch belassen. Ich kenne kein Programm, welches mit den Font-Tags in *.srt-Dateien vollständig klarkommt. DVD-Lab pro ignoriert die Tags komplett und zuverlässig, bietet dafür aber umfangreiche eigene Möglichkeiten, Schriftart und -attribute sowie die Position des Untertitels einzustellen. Andere Programme zeigen die Tags im Klartext an, was völlig albern aussieht. Von allen mir bekannten Programmen kann lediglich Aegisub die Tags (mit Ausnahme der Farb-Tags) verarbeiten.

12: Diese Option ist *ausschließlich(!)* für Anwender, die den Untertitel mit Subtitle Workshop weiterverarbeiten wollen. Das Programm (jedenfalls bis zur Version 2.51) erwartet die Tags einheitlich am Anfang eines Untertitel-Abschnitts für alle Zeilen; die Abschluss-Tags (, </i>, usw.) dürfen nicht vorkommen, sonst werden sie als normaler Inhalt gewertet und wiedergegeben. Bei Aktivierung dieser Option können die Attribute daher nur noch einheitlich eingegeben werden (2. und 3. Zeile sind deaktiviert) und werden auch nur an den Anfang des Untertitelabschnitts ohne Schluss-Tags gesetzt. Außerdem verwendet Subtitle Workshop einen atypischen Color-Tag

(<c:#FFFF00>) für die Schriftfarbe (auch dies wird bei Aktivierung der Option berücksichtigt).

13: Für Mutige (s.o. zu [12]): Wenn Sie die Kästchen [11] und [12] abwählen, können Sie hier für jede Zeile gesondert die Schriftattribute eingeben.

Die mit dem Programm erzeugten Ergebnisse sehen z.B.

so aus:

Viel Spaß!